

Ganz nah bei den Fans

«The Hardys Bubbles»: Spezielle Aktion zum 36. Geburtstag – man kann sie zu sich nach Hause bestellen

«Bubbles Couch Concerts» heisst die Neuheit der Kultband. Kurzer Aufbau mit Mini-Equipment und loslegen. Und das alles zu Hause in der guten Stube. «Das ist ein Experiment», sagt Bandmitglied Rolf Wernli. Und ein besonderes Musikerlebnis. «Bubbles» zum Anfassen.

Daniel Marti

Pünktlich kam er hereinspaziert. Zwar eine satte halbe Stunde später als die anderen Bandmitglieder. Aber Peter Meyer, Sänger der «Hardy's Bubbles», hatte zuvor ja nichts zu tun. Und beim Auftritt muss er ja «nur» singen, seine Show abliefern. Mit der bekannten Locke im Haar – und die war bereits gemacht, als der Sänger für den ersten Test eintrat und gleich loslegen konnte.

Man kann sie eben mieten, die «Bubbles». Sie kreuzen pünktlich auf, stellen ihr Material in Windeseile auf. Und losgehen kanns. «Eine Viertelstunde Aufbau, das reicht», hatte Rolf Wernli vor dem Test versprochen. Die Musiker haben dann eine Viertelstunde Reserve eingebaut und waren tatsächlich bereit, als ihr Sänger eintraf. Und am Testort in einem Wohler Haushalt spielten die «Bubbles» tatsächlich gross auf. Ganz zur Freude der eingeladenen Gäste. Kurzer Aufbau, schneller Auftritt. Unkompliziertes Konzert in der heimischen Stube oder auf dem Gartensitzplatz.

«Wir gehen zu den Menschen»

«Bubbles Couch Concerts» heisst die neue Idee des Quintetts. «Letztes Jahr feierten wir unser 35-Jahr-Bühnenjubiläum», erinnert sich Rolf Wernli, da habe man nichts Besonderes gemacht. Aber zum 36. soll die Post abgehen. Eben «Bubbles Couch Concerts». «Das ist ein Experiment»,



«Bubbles Couch Concerts»: Nach rund 20 Minuten Aufbau konnte die Band loslegen. Konzertort ist künftig zu Hause bei den Fans in der guten Stube oder auf dem Gartensitzplatz.

sagt Wernli noch. «Und eine Herausforderung.» Die «Bubbles» gehen nun zu ihren Fans nach Hause. «Über 35 Jahre sind die Fans zu uns gekommen, nun gehen wir auch für eine Stunde zu den Fans nach Hause», sagt Sänger Peter Meyer.

Es braucht eine freie Fläche von acht Quadratmetern. Mehr nicht. Dort richten sich die fünf Musiker in kurzer Zeit ein. Und geben ihr Heimkonzert. «Wir gehen zu unserem Publikum, wir gehen zu den Menschen», so Wernli. Eine Stunde dauert das Konzert – und dann sind die «Bubbles» so schnell wieder verschwunden, wie sie gekommen sind. Und das zu einem Schleuderpreis (600 Franken). Aus drei verschiedenen Sets kann das Publikum auswählen: «Elvis», «Monia» sowie «Monia und seine Freunde». «Das ist ein Geschenk

an unser Publikum», erklärt Michael Bischof den günstigen Preis. «Und mit dieser Idee können wir unseren Fans auch Merci sagen.» Merci für eine schöne Zeit, danke für eine lange Karriere, die noch lange dauern soll.

Nicht weiter weg als 36 Kilometer

Zwei Bedingungen sind beim Engagement zu berücksichtigen: Analog zum 36. Geburtstag darf der Konzertort nicht zu weit von Wohlen entfernt sein, der Radius beträgt 36 Kilometer. Und nicht mehr als 36 Zuschauer dürfen dem Konzert beiwohnen.

Dass es dann bei jedem «Couch Concert» immer perfekt tönt, das können die fünf nicht restlos versprechen. «Beim Klang kann es je nach

Ort schon kleine Überraschungen geben», so Ruedi Zulauf. Je nach Set müsse man halt mit kleinen Veränderungen rechnen, präzisiert Sänger Meyer. Privat, hautnah, unplugged –

«Ich sehe den Zuschauer in die Augen

Peter Meyer, Sänger

danach leben und spielen die fünf, Peter Meyer, Rolf Wernli, Michael Bischof, Ruedi Zulauf und Roger Rey.

Die «Couch Concerts» sind ab sofort über die Homepage der Band buchbar (www.hardysbubbles.ch). Es gibt für das hautnahe Musikerlebnis Konzertblöcke im Januar, März, Juni, August, September. Die exklusiven

Heimkonzerte sind auch relativ kurzfristig buchbar. «Wir müssen zwar unseren Keyboarder einfliegen lassen», erklärt Sänger Peter Meyer, «aber auch das ist immer wieder machbar». Rolf Wernli hat ja einen Zweitwohnsitz auf Teneriffa. Daran hat man sich fast schon gewöhnt, sogar das Proben auf Distanz klappt bestens.

Dem Publikum ausgeliefert

Nicht die Distanz ist bei «Bubbles Couch Concerts» massgebend, sondern die Nähe. Dies auch innerhalb der Band. «Wir hören besser aufeinander», sagt Wernli. Und die Nähe zum Publikum suchen die «Bubbles» eigentlich schon seit 36 Jahren. Bei den «Couch Concerts» sei die Band jedoch noch stärker dem Publikum ausgeliefert als sonst, hält Sänger Meyer fest: «Ich sehe den Zuschauer in die Augen. So erkenne ich rasch, ob unser Auftritt funktioniert.» Und beim Testlauf hat es funktioniert. Der Funke sprang sofort.

Drummer Roger Rey hält jedoch nochmals fest, dass die Heimkonzerte ein Experiment und zeitlich begrenzt sind. «Die Antwort auf die Frage, ob das dem Publikum gefällt, kennen wir noch nicht. Und wir können ja nicht immer das machen, was nur uns gefällt», so Rey weiter.

Bisher war es allerdings immer so: Was den «Bubbles» gefällt, findet auch Anklang beim Publikum. Es sei wichtig zu betonen, fügt Peter Meyer zum Schluss noch an, «dass es die Band mit grossen Auftritten natürlich immer noch gibt.»



Aufstellen im Nu: Keyboarder Rolf Wernli hat das Kabel gefunden, aber er sucht noch den Anschluss.

Bilder: Daniel Marti



Sänger und «Primodonna»: Peter Meyer zierte sich beim Aufbau, startete die Show jedoch pünktlich.